

gerichtet. Das ist nach wie vor die vordringlichste Aufgabe der Parteigruppen, aber auch der Gewerkschaftsgruppen und aller leitenden Kader, die zum großen Teil Genossen sind. Die Jugendlichen sind aus zahlreichen Kreisen und verschiedenen Berufen mit den unterschiedlichsten Vorstellungen in das Jugendobjekt gekommen. Es erfordert viel geduldige politisch-ideologische Arbeit, sie zu guten Kollektiven zu formen, in denen sich einer auf den anderen verlassen kann, eine industriemäßige Disziplin herrscht und alle um hohe Produktionsergebnisse ringen.

Im Mittelpunkt der ideologischen Arbeit steht die klassenmäßige Erziehung der Werktätigen, die Förderung ihrer Initiative zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Erläuterung des Charakters und der Rolle der imperialistischen BRD und der Notwendigkeit der ideologischen Abgrenzung von ihr. Die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs spielt bei der klassenmäßigen Erziehung eine entscheidende Rolle. In der Produktion, im sozialistischen Wettbewerb zeigt sich, welche persönlichen Schlußfolgerungen aus den politischen Erkenntnissen gezogen werden.

### Guten Produktionsanlauf gewährleistet

Diese intensive politisch-ideologische Arbeit der Parteigruppen und der APO, die nun 51 Genossen zählt, hat positive Auswirkungen. Bereits 1972 wurden die für den Anlauf der Produktion geplanten Parameter überboten. Statt 15 570 wurden 19 258 Ferkel erzeugt, 19,4 je Muttertier. Vom geplanten Anlaufkredit wurden sieben Millionen Mark nicht benötigt. Für 1973 stellte sich das Kollektiv der Sauenaufzuchtanlage die Aufgabe, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent über den geplanten Wert zu steigern. Im Gegenplan ist vorgesehen, den Plan der Brutto-

produktion um 1,5 Millionen Mark zu überbieten. Noch in diesem Jahr wird die Anlage vorfristig voll belegt. Ab 1974 kann dann die volle Jahresproduktion von über 100 000 Ferkeln erreicht werden.

Die Parteimitglieder stehen im sozialistischen Wettbewerb an der Spitze. Als Beispiel seien hier die Genossen Mönch, Schröder und Hillmer aus der Abteilung Fortpflanzung genannt.

**Die staatlichen Leiter schaffen langfristig und planmäßig alle Voraussetzungen für die Bildung von Jugendbrigaden und die Übergabe von Jugendobjekten. Die Leitungen der Freien Deutschen Jugend und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes haben das Recht, ihnen Vorschläge für die Bildung von Jugendbrigaden und Jugendobjekten sowie für ihre Entwicklung zu unterbreiten.**

(Aus dem Entwurf des Jugendgesetzes der DDR)

Sie haben wesentlichen Anteil an den guten Leistungen in der Ferkelaufzucht. Die Genossen Schulz, Dyga und Rosehr rationalisierten gemeinsam mit parteilosen Kollegen die Futtertechnologie. Sie steigerten dadurch die Arbeitsproduktivität, senkten die Futterverluste und verbesserten gleichzeitig die Arbeitsbedingungen. Zum 1. Mai 1973 konnten drei Kollektive mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden. Weitere zwei Kollektive kämpfen um den Staatstitel.

Die Stärkung der APO und die Erhöhung der politischen Qualifizierung der Genossen ist ständig Bestandteil der Arbeit der Parteileitung. So stellte sich die APO für 1973 das Ziel, sechs junge Arbeiter aus den Reihen der FDJ als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen.

Elke Reinick aus dem VEG Lewitz (links) und Brigitte Saß aus dem Mastbetrieb Ludwigslust (rechts) lassen sich von Burghard Behrens, einem jungen Neuerer aus Vieland, das Modell eines rationalisierten Mastläuferstalles erklären.

Foto: SVZ/Höbse

